

Zugestellt durch Post.at



[www.spoe-ternberg.at](http://www.spoe-ternberg.at)



# Ternberg Aktuell

41. Jahrgang

SPÖ Ternberg informiert

Folge 3/2017



**So schön ist Ternberg  
am 28. September 2017**

Nationalparkbänke im Ortszentrum  
und am Naturaktivweg beim Ennskino



Fotos: Franz Eibenberger u. Andrea Steindler



## **Liebe Ternbergerinnen und Ternberger, liebe Jugend!**

### **Ortsplatzsanierung**

Ich bin sehr froh, dass der Ortsplatz nun endlich saniert werden kann. Mein Ansinnen war von Anfang an, am Ortsplatz die schadhafte Stellen zu sanieren und den Charakter mit der Pflasterung beizubehalten. Mit Arch. Schmid hat es einige Gespräche gegeben und auch dieser hat uns empfohlen an der Pflasterung festzuhalten. Viele Ternbergerinnen und Ternberger sind an mich herangetreten und haben mich ersucht unseren schönen Ortsplatz in seiner liebenswerten Gesamtheit bestehen zu lassen und bei der Sanierung ohne dem diskutierten Asphaltband auszukommen.

Diese Meinung habe ich als direkt von Ihnen gewählter Bürgermeister dann auch bei sämtlichen Diskussionen vertreten.

Varianten gab es viele, die besprochen wurden, doch letztendlich wurde nun über meinen Antrag einstimmig beschlossen den Ortsplatz an den schadhafte Stellen zu sanieren und somit die derzeitige Charakteristik des Platzes zu erhalten und die Arbeiten an die Firma Buchberger zu vergeben. Es wird lediglich von Raiba bis Kirchenplatz eine glatte Pflasterung eingebaut damit dieser Bereich mit Rollatoren besser befahrbar ist. Die spezielle „Welle“ beim Cafe Hohlrieder wird entschärft.

Mit der Firma Buchberger wurde vereinbart am

**16. Oktober mit der Sanierung zu beginnen.** Dafür sind derzeit Kosten von € 56 047,92 geplant. Es ist vorgesehen die Arbeiten mit Hilfe der Bauhofmitarbeiter rasch und wenn es das Wetter zulässt, ohne Verzögerung durchzuziehen.

Die **Paukengrabenbrücke** wird am 13. Oktober ganztägig gesperrt, daher wird das Ortszentrum als Umleitungsstrecke gebraucht und es wäre nicht sinnvoll vorher mit den Arbeiten zu beginnen.

Dass es nun doch noch heuer zur **Ortsplatzsanierung** kommen kann, verdanken wir der kräftigen finanziellen Unterstützung von Landesrätin Gerstorfer, welcher ich bei einem Besuch in Linz und dem Umstand, dass ich mit ihr eine sehr gute Gesprächsbasis pflege € 175.000 für das Straßenbauprogramm für 2017 noch zusätzlich entlocken konnte.

Ich habe mich sehr über diese zusätzlich verfügbaren Mittel für die Gemeindestraßen gefreut, da mir bewusst ist, dass abgesehen vom Ortsplatz, es sich auch die Bewohner der **Sportplatzstrasse** mit Recht erwarteten, dass auch sie endlich wieder eine vernünftige Straße bekommen.

Da ich immer ein Realist war und bin, auch was zusätzliche Gelder betrifft und mir darüber hinaus sehr wohl klar ist, dass die sinnvolle Sportplatzstraßen-sanierung sehr kostenintensiv ist, ist es meine Idee gewesen, diese zusätzlichen Mittel zu nutzen um die Straße endlich zu sanieren.

Ich als Bürgermeister sehe es als meine Pflicht, dass auch in der Sportplatzstraße eine dementsprechende Infrastruktur gewährleistet sein muss. Auf Grund des Umfangs der geplanten Sanierung und der nicht vorhandenen Mittel in den nächsten Jahren wäre dies eine tolle Chance gewesen ein lange anstehendes und von Vielen versprochenes Projekt endlich umzusetzen.

Der Gemeinderat hat anders entschieden. Lesen Sie Details dazu im Blattinnern auf Seite 7 – Auszug aus der Gemeinderatssitzung vom 18. 09. 2017.

Der **Glockersteg** – er beschäftigt mich und den gesamten Gemeinderat nun schon sehr lange – das Projekt **muss** nun rasch realisiert werden.

Wichtig sind für mich hier ein paar Eckpunkte: Die rasche Umsetzung einer kostenoptimierten Variante und dass alle Gesetze beim Bau eingehalten werden, wie z. B. das Gleichstellungsgesetz. Ebenfalls ein Muss ist für mich die terminliche Einhaltung der von den ÖBB vorgegebenen Daten, damit wir hier nicht für Gleissperren oder dergleichen

verantwortlich zeichnen müssen – das wäre ein finanzielles Debakel. Und natürlich soll es sich um eine gefällige und funktionale Variante handeln, die die zukünftigen Baugründe und den Ortskern miteinander verbindet.

Trotz der Umsetzung und des Vorantreibens vieler Projekte bin ich dennoch zuversichtlich, dass wir auch heuer wieder das **Gemeindebudget** ausgleichen können – und dies wiederum verschafft der Gemeinde eine gute Basis für die kommenden Jahre und der geplanten „**Gemeindefinanzierung neu**“, welche uns in den nächsten Jahren sicher noch intensiv beschäftigen wird. Ausgleichszahlungen vom Land, wie in den letzten Jahren oder Sonderzuschüsse, wie der genannte von Landesrätin Gerstorfer, werden in Zukunft immer unwahrscheinlicher.

Wenn sie mehr zum Thema „Gemeindefinanzierung neu“ wissen wollen stehe ich – wie immer – im direkten Gespräch gerne zur Verfügung.

Die Zeiten werden uns wieder vor Einiges stellen worüber wir nicht unbedingt erfreut sind, doch seien Sie ohne Sorge ich werde in meiner Standhaftigkeit und Wahrhaftigkeit bestehen.

Ihr Bürgermeister



Gemeinde – Vorstand  
Parteiobmann-Stellvertreterin  
Sabine Neu

**Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger von Ternberg !**

**Die Nationalratswahl steht vor der Tür und ich trete zur Wahl am 15. Oktober an.**

**Nach zwei Jahre in der Gemeindepolitik ist für mich ein guter Zeitpunkt auf meine bisherige Zeit in der Gemeindepolitik zurückzublicken, und ich freue mich jetzt schon auf die kommenden Aufgaben.**

Ich blicke mit Freude auf zwei spannende und bewegte Jahre zurück, auch wenn es für mich am Anfang eine neue Herausforderung darstellte, und ich mich erst einleben musste, bereue ich keine Minute in meiner Funktion. Da ich sehr herzlich von allen aufgenommen wurde, möchte ich mich bei allen für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit bedanken.

Unser Team ist geprägt von Menschlichkeit und einem Zusammengehörigkeitsgefühl, das man nicht nur bei den Sitzungen merkt, sondern auch bei unseren diversen Veranstaltungen spüren kann.

Soziales Engagement und eine soziale Grundhaltung waren für mich schon immer wichtig, so bin ich auch diplomierte Sozialarbeiterin geworden, und fühle mich schon seit vielen Jahren in diesem Job sehr wohl.

In die gemeindepolitische Tätigkeit musste ich erst hineinwachsen, es braucht Zeit bis man seinen Platz findet und ich nehme mir auch diese Zeit, da es um wichtige Entscheidungen geht, die sorgsam von vielen Seiten betrachtet und gut überlegt werden müssen.

Ich kann mich noch gut an meine erste Gemeinderats-sitzung erinnern, wo alles neu für die „Neu“ war. Mit der Zeit wurden die formalen Abläufe vertrauter und ich konnte mich mehr auf die wichtigen Gemeindethemen fokussieren.

Mir ist es auch wichtig mich fortzubilden, daher habe ich den zehnmonatigen Lehrgang der Kommunalakademie des Renner Institutes absolviert, sowie unterschiedliche Seminare besucht, von denen ich nicht nur inhaltlich profitiert habe, sondern auch bezirksübergreifende Politik und viele interessante Menschen kennenlernen durfte.

Die Ernennung zur Gemeinderätin und die damit verbundene Funktion sehe ich als eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit und ich freue mich schon jetzt auf neue Aufgaben oder Projekte in der Gemeinde. Ich nehme diese Verantwortung sehr ernst, vor allem die der Verschwiegenheit und einer konstruktiven parteiübergreifenden Zusammenarbeit.

Als sogenannte „Neue“ hat man den Vorteil, unvoreingenommen auf eine Aufgabe zuzugehen, um sich ein eigenes Bild zu verschaffen, was auch meiner Grundhaltung in meinem Lebensalltag entspricht.

Politik bedeutet für mich nicht, große Reden zu schwingen, sondern das wofür man steht auch zu leben – Themen wie Gleichstellung von Frauen im Beruf und soziale Gerechtigkeit um nur zwei Schwerpunkte zu nennen.

Wichtig ist das Interesse der Bürger gemeinsam konstruktive Lösungen für unseren Ort zu finden.

Für mich darf bei Entscheidungen und in der politischen Arbeit nicht das wahltaktische Kalkül im Vordergrund stehen.

Es muss immer das Interesse der Gemeindegänger das Wichtigste sein.

Neben meiner Tätigkeit in der Gemeindepolitik, wurde ich auch in den Bezirksvorstand und Bezirksausschuss gewählt und kann dort die Anliegen und Wünsche von Ternberg vorbringen. Als Frau freut es mich persönlich sehr, als Mitglied in den Frauenvorstand gewählt worden zu sein, so kann ich die Interessen der Frauen und unsere Themen noch besser vertreten.

Ich glaube, jeder Einzelne kann in unserem schönen Ort zu Veränderungen beitragen, jedes Engagement ist ein wichtiger Beitrag zum Gelingen in einer Gesellschaft.

**Als Kandidatin in unserem Wahlkreis  
ersuche ich Sie  
um eine Vorzugstimme am 15. 10. 2017.**

Eure  
Sabine Neu

Informieren- diskutieren - abwägen – beschließen  
**Aus der Gemeinderatssitzung vom 06. Juni**

• **Prüfbericht zur Prüfungsausschusssitzung vom 20. 04.**

Auszugsweise Tagesordnungspunkte welche behandelt wurden:

- Kassaprüfung: Gesamtergebnis mit dem Kassastand lt. Kassabuch abgestimmt.

**Hier wurden keine Differenzen festgestellt.**

- Vergleich Kosten Ausschüsse – Sitzungsgelder.

Aufgrund der erhöhten Anzahl der Ausschüsse ergeben sich **Mehrkosten** von rund € **17.000** pro Gemeinderatsperiode.

• **Stromlieferverträge Gemeinde und VFI – endgültiger Beschluss Lieferverträge**

In der Gemeinderatssitzung am 11. Mai 2017 wurde beschlossen, *sämtliche Stromlieferverträge der Gemeinde und des VFI an den im Prüfungsausschuss erarbeiteten Bestbieter „gut gespart“ per 01. 08. 2017 für die Dauer eines Jahres zu vergeben.*

Im Zuge der Vorbereitung des Lieferantenwechsels stellte sich heraus, dass „gut gespart“ kein Stromanbieter sondern ein Vermittler ist und daher auch kein Liefervertrag mit „gut gespart“ abgeschlossen werden kann. Darüber hinaus arbeitet „gut gespart“ nur für Privatkunden, für Geschäftskunden und Gemeinden ist die Partnerfirma Fairmoney zuständig.

Auch Fairmoney ist nur ein Vermittler, der zum Preis von € 0,031 / kWh angebotene Strom kommt von der Envitra Energiehandel GesmbH. Nachdem damit, nicht wie beschlossen, ein Vertrag mit gut gespart eingegangen wird, wurde das Thema nochmals im Prüfungsausschuss diskutiert, da es sich noch dazu um ein deutsches Unternehmen handelt mit einer Niederlassung in Österreich.

***GR Hannes Altrichter stellt den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, sämtliche Stromlieferverträge der Gemeinde und des VFI per 01. 08. 2017 für die Dauer eines Jahres an die Fa. Envitra Energiehandel GesmbH, Bräuhausgasse 37/5, 1050 Wien, zu einem Preis von € 0,031 / kWh zu vergeben.***

*Für den Antrag stimmen 5 SPÖ, 10 ÖVP, 3 FPÖ, GRÜNE, GV Großwindhager (ÖVP) enthält sich der Stimme.*

*Gegen den Antrag stimmen Bgm. Steindler, GV Steindler, GV Neu MA.MA. GR Infanger Heide und GR Breinesberger – alle SPÖ.*

*Der Antrag ist mit 19 Stimmen angenommen.*

• **Kindergartenzugang – Beschluss einer Vereinbarung mit der Pfarre bezüglich Neuregelung**

In der Gemeinderatssitzung am 14. Juli 2016 wurde beschlossen, die Neuregelung des Kindergartenzugangs (Gehsteig Wolfgang-Forster-Straße, Befestigung Parkplatz, Errichtung Zugang zum Kindergarten) nach Vorliegen der entsprechenden Finanzierungszusagen des Landes mit einem Kostenrahmen von € 88.800 durchzuführen.

Weiters wurde festgehalten, dass es vor der Neuregelung aber noch eine Einigung mit der Pfarre bezüglich der Grundbereitstellung für den Zugang zum Kindergarten vom Parkplatz entlang des Grundstückes Pörnbacher sowie für die Vergrößerung der Spielfläche entsprechend der gesetzlichen Vorgaben geben muss – diese offenen Fragen wurden dabei nochmals dem Familienausschuss zugewiesen.

Nach mehreren Besprechungen des Familienausschusses mit der Pfarre wurde schließlich in der Gemeinderatssitzung am 18. Oktober 2016 eine diesbezügliche Vereinbarung beschlossen. Diese wurde von der Diözese aber in wesentlichen Punkten abgeändert, sodass die Gemeinde der Diözese mitteilte, dass die Vereinbarung in dieser Form nicht dem Beschluss des Gemeinderates entspricht und daher neu verhandelt werden muss.

In weiteren Gesprächen mit der Pfarre wurde daraufhin eine neue Vereinbarung ausgearbeitet, die dem Gemeinderat in der Sitzung am 11. Mai zur Beschlussfassung vorgelegt wurde. In dieser Sitzung wurde die Beschlussfassung allerdings vertagt und ist daher nunmehr neuerlich zu beraten.

***GV Steindler Günther stellt den Antrag, der Gemeinderat möge die vorliegende Vereinbarung mit der Pfarre betreffend die Regelungen zum neuen Kindergartenzugang voll inhaltlich beschließen.***  
*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

• **Ortsplatz – Festlegung Sanierungsvariante und weitere Vorgangsweise**

In der Sitzung des Ausschusses für Planung und Infrastruktur am 30. 05. 2017 wurden die verschiedenen Möglichkeiten bezüglich der Sanierung des gesamten Ortsplatzes diskutiert.

Architekt DI Schmid hat eine Bestandsaufnahme

des Ortsplatzes bzw. der Schadstellen vorgenommen und darauf aufbauend zwei

Sanierungskonzepte (Asphalt oder Pflaster) erstellt. Arch. Schmid empfiehlt der Gemeinde die

Sanierung des Pflasters, da damit einerseits der ursprünglich beabsichtigte Charakter des Ortsplatzes erhalten bleibt und nicht der gesamte Platz saniert werden muss, sondern nur Teilbereiche.

Für beide Varianten wurden Kostenschätzungen eingeholt, wobei hier auch alle nötigen Ausbesserungsarbeiten rund um die Kirche sowie am Vorplatz Gemeindeamt inkl. der Stiege beinhaltet sind. Dabei ergeben sich folgende Gesamtkosten inkl. USt.:

Asphaltierung € 156.308,65

Pflasterung € 173.629,81

Im Bauausschuss wurde beschlossen, dass als

1. Schritt der Unterbau geprüft werden muss (an zwei Stellen). Weiters sollen so schnell wie möglich die Leitungsträger angeschrieben werden, dass der Ortsplatz saniert wird und sie binnen 2 Monate bekanntgeben sollen, ob eine Leitungsmaßnahme ihrerseits notwendig ist oder nicht.

Die Leitungsträger wurden bereits angeschrieben. Es sind hier bisher keine Maßnahmen bekannt gegeben worden. Weiters wurde mit der Fa. Buchberger der Unterbau an 2 Stellen kontrolliert und festgestellt, dass dieser grundsätzlich in Ordnung ist.

Am Dienstag, den 04. 07. 2017 wurden am Ortsplatz mit der Fa. Held & Francke und der Fa. BG Buchberger die unbedingt zu sanierenden Flächen nochmals besichtigt. Daraufhin wurden von diesen Firmen folgende Angebote abgegeben (Preise inkl. USt.):

BG Buchberger

Pflasterungen im Bereich Fahrbahn,

Kirchenplatz

sowie Gemeindeamtsvorplatz inkl.

€

Stiege

56.047,92

**€ 56.047,92**

Held & Francke

Sanierung Fahrbahn € 54.503,34

Sanierung Kirchenplatz € 21.318,37

Das Angebot der Fa. BG Buchberger ist auf Stunden kalkuliert, wobei der Aufwand geschätzt wurde und die Abrechnung nach tatsächlichen Stunden erfolgt. Es wird weiters davon ausgegangen, dass die Gemeindearbeiter bei den Arbeiten mithelfen und die Gemeinde sämtliche nötigen Entsorgungen übernimmt.

Die Fa. Held & Francke hat nach m<sup>2</sup> kalkuliert, hier sind auch sämtliche Entsorgungen sowie einige weitere Arbeiten (z.B.: Leisten Gehsteig) inkludiert.

**Wortmeldung GV Steindler:**

Er bedankt sich bei Bgm. Steindler, weil ohne ihn hätte man diesen Punkt noch immer nicht auf der Tagesordnung. Im Fachausschuss war keine Lösung in Sicht und man hätte die Sommerpause wieder verstreichen lassen. Dann hätte man wieder von vorne begonnen. Deshalb sagt er danke für die Erledigung und dass alle nun endlich einen sanierten Ortsplatz bekommen.

***Bgm Steindler stellt den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, den Auftrag für die Sanierung des Ortsplatzes an die Fa. BG Buchberger, Ternberg, zu vergeben.***

*Der Antrag wird einstimmig angenommen.*

### • **Glockersteg – Beschlussfassung endgültige Projektvariante**

Bgm Steindler bringt den vorbereiteten Amtsvortrag vollinhaltlich wie folgt zur Kenntnis: Das Büro Krückl-Seidel-Mayr & Partner ZT-GmbH, 4320 Perg, wurde mittels GV-Beschluss vom 03. Mai 2016 beauftragt, eine Vorstudie sowie einen statisch-konstruktiven Entwurf für die Neuerrichtung des Glockerstegs zu erstellen. Unter Berücksichtigung der Höhenunterschiede und der gesetzlich vorgegebenen maximalen Steigung von 6 % sowie des geplanten Bahnhofsumbaus wurden vom Büro KSM mehrere Varianten für den Steg und die nötigen Zu- und Abgänge ausgearbeitet. In der Bauausschusssitzung am 16. Februar 2017 wurde schließlich der Entwurf vorgestellt. Die Ausführung ist in Stahlbauweise vorgesehen. Anstelle der derzeit vorhandenen drei Pfeiler werden zwei neue Stützen in Betonbauweise errichtet, der Pfeiler in der Mitte würde entfallen. Der Übergang ist als Geh- und Radweg vorgesehen und erhält eine Breite von 2,5 m. Zusätzlich zu den Rampen soll jeweils ein Stiegenabgang zur Ausführung gelangen.

***In der Gemeinderatssitzung am 09. 03. 2017 wurde beschlossen, dass die Neuerrichtung des Glockersteges auf Basis dieser Projektvariante zur Ausführung gelangen soll.*** Für diese Variante soll nach Sicherstellung der Finanzierung im Herbst des Jahres die Ausschreibung erfolgen, sodass nächstes Jahr die Umsetzung erfolgen kann. Weiters wurde beschlossen, dass die notwendige Neuerrichtung des Gehweges zum Bahnhof sowie die Umgestaltungen im Bereich Bahnhofstraße nach Möglichkeit in diesem Projekt zur Umsetzung kommen sollen. Die Grobkostenschätzung für die oben angeführte Variante sieht wie folgt aus: **Gesamtkosten Steg € 678.738,00**

Zusätzlich werden die Kosten für die Neuerrichtung des Weges von der Kreuzung Ortsbrücke bis Steg ca. € 100.000,-- betragen, die Kosten für die Neugestaltung der Bahnhofstraße im Bereich des neuen Zugangs zum Bahnsteig ca. € 400.000,--.

In der Gemeindevorstandssitzung am 02. Mai 2017 sollte daraufhin der Auftrag für die Ausschreibung, Vergabeabwicklung sowie die Bauaufsicht für diese Variante des Stegneubaus an das Büro KSM vergeben werden.

Auf Antrag von GV Blasl wurde jedoch beschlossen, zur Überprüfung des Angebotes KSM drei weitere Firmen auszusuchen und entsprechende Angebote einzuholen.

Von GV Blasl und Vbgm Felberbauer wurde daraufhin der Kontakt zum Büro Hammer-Kurz GmbH, 4171 St. Peter, hergestellt.

Vom Büro Hammer-Kurz-GmbH wurden nach Durchsicht der ersten Entwürfe einige Projektänderungen vorgeschlagen. Insbesondere sollen die Rampen mit 10 % Steigung ausgeführt werden und dadurch wesentlich kürzer ausfallen. Weiters würden die bestehenden Pfeiler weiterverwendet.

In der Gemeindevorstandssitzung am 10. August 2017 wurde daraufhin beschlossen, in einem ersten Schritt den Auftrag für die weitere Planung von verschiedenen Varianten an das Büro Hammer-Kurz zu vergeben.

Vom Büro Hammer-Kurz wurden daraufhin mehrere Varianten erarbeitet. Die Planunterlagen dieser 9 Varianten wurden den Gemeinderatsmitgliedern vorab übermittelt. Vergleichbar zur vorliegenden Variante vom Büro KSM ist *Variante VI* des Büros Hammer -Kurz

### **VARIANTE VI: € 837.600,--**

OST-Rampe liegt teilweise über dem best. Geh-Radweg, keine Wartungsflächen; WESTRampe in nördliche Richtung verlaufend,

Anschluss an Bauentwurf ÖBB, Rampenneigung 6 %, Steg- u. Rampenbreiten 2,50 m (v.Handlauf zu Handlauf),

13 Stk. Rampenelemente, 4 Stk. Stiegen, Glockersteg Länge ~ 33 m, Steg-Geländerhöhe 1,80 m, Flächenablöse von Fr. Menning ~ 74 m<sup>2</sup>.

Der Gemeinderat muss nunmehr festlegen, ob an der in der Gemeinderatssitzung am 09. 03. 2017 beschlossenen Variante festgehalten wird oder ob eine andere Variante zur Ausführung gelangen soll, sodass das jeweilige Ziviltechnikerbüro die Ausschreibung vorbereiten kann.



Da das Projekt noch eisenbahnrechtlich bewilligt werden muss wird der Zeitplan langsam knapp, da die Umsetzung unbedingt im Zuge der Bauarbeiten bzw. der Gleissperren der ÖBB nächstes Jahr erfolgen muss.

**GV Großwindhager stellt den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, die Variante VI mit max. 10 % Gefälle und einer Tragwerksbreite von 2m vom Büro Hammer auszuführen und auszuschreiben.**

**Ob „Glockerseitig“ eine Rampe mit max. 10 % oder ein Aufzug ausgeführt wird, soll im Rahmen einer vereinfachten Bürgerbefragung (Anlehnung an eine Befragung in Steinbach an der Steyr), die im Zuge der NR Wahl oder der Bürgerversammlung erfolgen soll, festgelegt werden. Dazu sind die zwei Ausführungsvarianten objektiv durch das Mitteilungsblatt und bei einer Bürgerversammlung bekannt zu machen. Ob alle Bürger oder nur die unmittelbar vom Übergang betroffenen Bürger befragt werden obliegt dem Bürgermeister. Alle älteren, anderslautenden Beschlüsse zu diesem TO-Punkt werden durch diesen Beschluss abgelöst.**

Wortmeldung GV Steindler

Er ist verwundert, da der letzte gültige Gemeinderatsbeschluss zum Glockersteg im März dieses Jahres auf Antrag von GV Großwindhager gefasst wurde – er zitiert den damaligen Beschluss. Aufgrund dieser Tatsache und aufgrund der Tatsache, dass die SPÖ absolut nicht der Meinung ist, dass das Büro Hammer-Kurz billiger ist, sondern mit der vergleichbaren Variante sogar um € 158.862 teurer ist, stellt er folgenden

**Gegenantrag:**

**GV Steindler stellt den Gegenantrag, der Gemeinderat möge sich an den Beschluss der Sitzung vom März 2017 halten und die damals vorgelegte Variante zum wesentlich günstigeren Preis als die vergleichbare Variante Hammer-Kurz zur Umsetzung kommen zu lassen - unter der Berücksichtigung, dass hier ein Gefälle von 6 % berücksichtigt wurde, was den österr. Gesetzen des behindertengerechten Bauausführens entspricht.**

Wortmeldung GV Steindler

Er stellt fest, dass die von GV Großwindhager vorgeschlagene Variante VI mit 2 m Breite nicht in den Entwürfen vom Büro Hammer-Kurz enthalten ist. GV Großwindhager erklärt, dass dies eine neue Variante ist.

**Abstimmung Gegenantrag GV Steindler**

Der Gegenantrag wird mit 10 JA-Stimmen (alle SPÖ), 14 Gegenstimmen (alle ÖVP und alle FPÖ) und 1 Stimmenthaltung (GRÜNE) abgelehnt.

**Abstimmung Antrag GV Großwindhager**

Der Antrag wird mit 15 JA-Stimmen (alle ÖVP, FPÖ und GRÜNE) und 10 NEIN-Stimmen (alle SPÖ) angenommen.

#### • **Straßenbauprogramm 2015-2017 Auftragsvergabe Bauarbeiten 2017**

Aus dem laufenden Straßenbauprogramm 2015 bis 2017 stehen noch ca. € 60.000,-- zur Verfügung. Zusätzlich wurden der Gemeinde von **LRin Gerstorfer** noch € **175.000,--** für heuer für Straßenbaumaßnahmen zugesagt.

Mit diesen Geldern muss die bereits beschlossene Sanierung des Ortsplatzes (€ 56.000) finanziert werden. Unter Berücksichtigung einer gewissen Reserve sowie einiger noch anstehender Sanierungsarbeiten verbleiben somit für heuer zumindest noch ca. € 150.000,--.

Folgende Projekte stehen an:

Sportplatzstraße, Jupiterstraße, Merkurstraße,  
Ledererstraße - Schlußlmayr bis Rohregger,  
Ledererstraße - Rohregger bis Schildberger,  
Freinbergweg - Kreuzung bis Schottergrube,  
Pfarrhofstraße - B 115 bis Friedhof,  
Pfarrhofstraße - Friedhof bis Rosenleitner,  
Roseggerstraße - Spielplatz bis Bauhof,

Roseggerstraße - Bauhof bis Beilsteinstraße,  
Sonnenstraße,  
Breitenfurt - Bundesstraße bis Riener  
Gesamtvolumen: € 656.942,64

**Beschlussantrag:**

**Bgm Steindler stellt den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, mit den aus dem Straßenbauprogramm 2015 - 2017 noch zur Verfügung stehenden Mittel die Sportplatzstraße im Abschnitt Freibad bis Frauenberger zu sanieren. Der entsprechende Auftrag soll nach Einholung von zwei weiteren Angeboten an den Billigstbieter vergeben werden.**

**Gegenantrag**

**Vbgm. Felberbauer**

**stellt den Gegenantrag, der Gemeinderat möge beschließen, die Roseggerstraße Bauhof-Beilstein, die Ledererstraße Schildberger-Rohregger sowie Freinbergweg Kreuzung – Schottergrube zu sanieren.**

**Für die Sportplatzstraße sollen € 15.000 zur Reparatur verwendet werden. Der Rest soll für den Glockersteg verwendet werden. Sollten noch weitere Angebote bis 29. 09. 2017 einlangen sind diese zu berücksichtigen.**

**Die Aufträge sollen am 02. 10. 2017 an den/die jeweiligen Bestbieter vergeben werden. Alle älteren, anders lautenden Beschlüsse zu diesem TOP werden durch diesen Beschluss abgelöst.**

**Abstimmungsergebnis Gegenantrag**

*Der Gegenantrag wird mit 14 JA-Stimmen (10 ÖVP, 3 FPÖ und GRÜNE), 1 Stimmenthaltung (GV Großwindhager) und 10 Gegenstimmen (alle SPÖ) angenommen.*

**Jedes Gemeinderatssitzungsprotokoll ist nach Genehmigung durch den Gemeinderat (erfolgt jeweils bei der darauffolgenden Sitzung) vollständig mit allen Diskussionen auf [www.ternberg.at/protokolle](http://www.ternberg.at/protokolle) nachzulesen.**

**Vor jeder Gemeinderatssitzung haben Sie die Möglichkeit bei der Bürgerfragestunde Ihre konkreten Fragen an den Bürgermeister oder die Gemeinderäte zu stellen.**

**Nächste Gemeinderatssitzung: 14. 12. 2017**



Tel.:



Obmann des Ausschusses  
Umwelt und Natur  
0664/5120304

**Johann Hager**

### **E-Mobilität – einfach zum Nachdenken**

E-Mobilität die Zukunft oder momentan nur eine Geschäftsidee? Das ist eine berechnete Frage.

Nach dem Abgasskandal übertreffen sich momentan fast alle Fahrzeugbauer mit den Meldungen über neue Modelle mit Elektroantrieb. Manche wollen ab 2025 oder 2030 überhaupt nur mehr E-Autos bauen.  
Ohne weitere Überlegungen wie das funktionieren soll?!

Keiner der Autokonzerne hat bis jetzt überlegt oder hat ein Konzept von wo der Strom dazu herkommen soll – oder wie die Leitungen für die E-Tankstellen errichtet und finanziert werden sollen. Bei einem Parkhaus mit 150 Stellplätzen wäre aufgrund des Anschlusswertes ein eigenes Umspannwerk nötig. Mit CO<sub>2</sub> Einsparungen kann das dann wahrscheinlich nicht mehr gegengerechnet werden.

Müssen wir für den erhöhten Strombedarf wieder Kohlekraftwerke anwerfen  
oder gar Atomkraftwerke bauen?

Was aber besonders bedenklich ist,  
ist die Herstellung der Batterien für diese Fahrzeuge.

Für diese Technologie werden Metalle benötigt, die leider nicht nur sehr selten vorkommen, sondern auch in Gegenden abgebaut werden wo massive Natur-zerstörung stattfindet.

Diese Rohstoffe, auch unter „SELTENE ERDEN“ bekannt, werden zum Beispiel in Afrika unter verheerenden Bedingungen für die Minenarbeiter gewonnen. Diese Abbaugelände bzw. Schürfrechte hat sich zum Großteil bereits China gesichert!

Amnesty International oder Greenpeace haben bereits mehrmals über diese Ausbeutung und sklavenähnlichen Bedingungen der ArbeiterInnen und auch Kinderarbeit berichtet. Auch die Verfügbarkeit dieser Metalle ist endend werdend. So ist das Weltvorkommen von Kobalt in ca. 58 Jahren und von Mangan in ca. 44 Jahren erschöpft.

Geschweige das gefährliche Recyceln der Akkus,  
dass auch noch nicht geklärt ist.

Schiebt hier die Autoindustrie die Verantwortung an die Öffentlichkeit ab?

### **Boden ist wertvoll**

Der Boden ist ein wichtiger Kohlenstoff und Wasserspeicher, reguliert wichtige Kreisläufe und bietet die Grundlage für die Produktion von Lebens- und Futtermittel sowie von Biomasse.

Jedoch der Bodenverbrauch in Österreich liegt seit Jahren auf hohem Niveau. Boden wird immer knapper, was Wohnen immer teurer macht.

Das Umweltbundesamt hat im Durchschnitt einer

3 Jahresperiode (2013 bis 2015) den Bodenverbrauch pro TAG! berechnet. Dieser liegt bei 16,1 ha pro Tag (das sind 22 Fußballfelder) – davon 7,0 ha für Bau- und Verkehrsflächen und 9,1 ha für Betriebs-, Erholungs- und Abbaufächen.

Laut Statistik Austria nahm die Flächeninanspruchnahme für Bau-, Infrastruktur-, Verkehrsflächen und Sportanlagen in den Jahren 2001 bis 2015 um 23,1 % zu. Das ist eine Zunahme von 1 043 km<sup>2</sup> !

Die österreichische Bevölkerung nahm in diesem Zeitraum um 7,3% zu. Im Jahr 2002 wurde bei der Erstellung der österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel festgelegt den Bodenverbrauch auf 2,5 ha pro Tag zu reduzieren.

Diese Tatsachen sind auch beim Erstellen des neuen Ortsentwicklungskonzeptes (OEK ) zu berücksichtigen. Hier gilt es in erster Linie verfügbare (gewidmete) Flächen zu nutzen, Baulücken zu schließen und leerstehende Gebäude besser zu nutzen.

Leerstehende und verfallende Gebäude sind nicht förderlich für den sanften Tourismus.

Der sanfte Tourismus ist eigentlich

die Zukunft unserer Region.

Dabei gilt es unsere Kulturlandschaft zu erhalten und auch die derzeit noch offenen Wiesen und Almflächen zu erhalten.

Leider werden derzeit nur die „Landwirtschaftlichen Fabriken“ großzügig gefördert und auf die kleinstrukturierte Landwirtschaft wird vergessen.

Hier muss ich noch anmerken, dass die ehemalige „Bauernpartei“ ÖVP nur auf die Bonzen, Großgrundbesitzer und auf das Kapital schaut und die „Kleinen“ vergisst!

Ja, bei dieser Partei kann man sich Politik kaufen – siehe Spende vom KTM Chef!

---

Impressum: Inhaber und Herausgeber: SPÖ – Ternberg,  
Günther Steindler, 4452 Ternberg 16/2; 0676/7563163;

Für den Inhalt verantwortlich:

Leopold Steindler, 0650/2503244,

Günther Steindler, SPÖ- Mandatare für Ihre Beiträge;

**www.nova-druck.at**



und

## **T E R N B E R G**

war auch wieder dabei!

Es war die 26. Ortsbildmesse und Ternberg präsentierte sich, sowie schon bei zahlreichen Ortsbildmessen, auch heuer wieder.

Wir danken dem Team, dass es sich immer wieder die

Mühe macht. Beim Treffen der Orts- und Stadtentwicklungsvereine am Vorabend der Ortsbildmesse machten die Teilnehmer unter fachkundiger Führung einen Spaziergang durch den Ort und durch das Naturressort IKUNA (offiziell: Initiative Kultur Natternbach, im Volksmund: Indianerkultur Natternbach). Das Ressort besteht aus einem 4\* Tipihotel, verschiedenen Spielplätzen, einem Erlebnispark, einem Mystik Park und der Westernstadt. Es ist aus dem Indianerdorf entstanden, ist in Privatbesitz und von immenser Bedeutung für den Fremdenverkehr in Natternbach.

Am Sonntag präsentierten rund 150 Aussteller – von Vereinen, über Gemeinden bis hin zu Gruppen – ihre Projekte, Ideen und Konzepte zur Dorf- und Stadtentwicklung.

Der Obmann der DOSTE Franz Gierer, Ehrenobmann Rudolf Gumpoldsberger, Josef Riglthaler, das Ehepaar Gruber (Bildungshaus), das Ehepaar Minoth (Museumsdorf) und Bürgermeister Leopold Steindler vertraten Ternberg. Ternberg war mit 2 Ständen und mit vielen Broschüren, mit denen wir in zahlreichen Gesprächen auf unser schönes Ternberg mit all seiner Vielfältigkeit hinwiesen und uns bemühten die Gesprächspartner zu animieren Ternberg zu besuchen, in Natternbach. Es wurden vielversprechende Kontakte geknüpft.

*Unter Josefs fachmännischer Anleitung machte sich Landesrätin Gerstorfer einen scharfen Feitel und Ternberger Anliegen wurden ihr mitgegeben.*



## Volksschule Ternberg und

### Augen auf, Ohren auf, Helmi ist da!

Am 25. und 26. Oktober besuchten Helmi und Sokrates die ersten und zweiten Klassen der VS.

Mit viel Geschick wurden die Kinder von zwei Mitarbeiterinnen des KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) und Unterstützung von Helmi und Sokrates zu

### Sicherheitsdetektiven

ausgebildet,



indem sie unterschiedliche Stationen zu den Themen

**Sicherheit im Straßenverkehr,  
Sicherheit beim Sport und  
Sicherheit zu Hause**  
durchliefen.

So sollten die Kinder auch zu Hause ihre Eltern und Großeltern wieder mehr für das Thema Sicherheit sensibilisieren!

VS Ternberg in Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde Ternberg.

## Kindergarten Ternberg und

### Mag. Andrea Schaden,

Ernährungswissenschaftlerin,  
Regionalbetreuung Gesunde Gemeinden Bez.  
Steyr-Land und Gesunde Kindergärten in Steyr-  
Land und Steyr-Stadt  
teilte uns mit:

„Ich hatte am Freitag, 29. 09. das 1. Planungsgespräch im Kindergarten.

Wir haben Ziele für die Netzwerkpartner (Kinder, Eltern, Team, Gesunde Gemeinde, Gesunde Küche) definiert, eine Ist-Erhebung zum Thema Gesundheit gemacht und noch Ideen gesammelt um die noch offenen Basiskriterien zu erfüllen.

Es war eine sehr produktive Zeit und die Kindergartenpädagoginnen starten sehr motiviert in das Projekt Gesunder Kindergarten.

Ein Basiskriterium ist die Kooperation zwischen Gesundem Kindergarten und Gesunder Gemeinde.“

**Das Team der Gesunden Gemeinde Ternberg freut sich auf die Zusammenarbeit!**



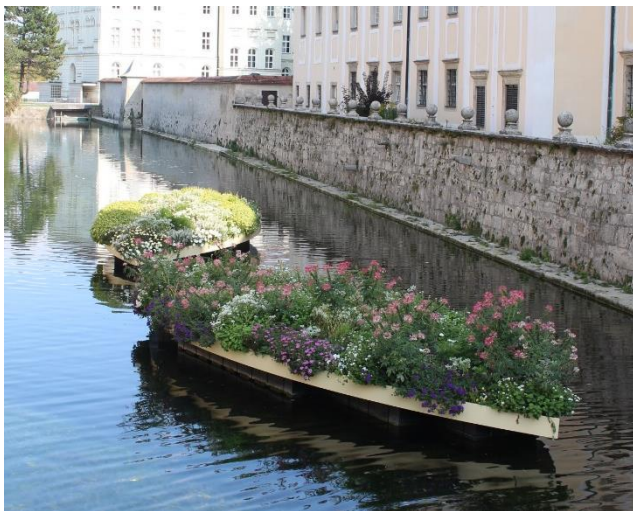


### **Blumenschmuckausflug 2017**

Bei herrlichem Wetter führte unser diesjähriger Blumenschmuckausflug am 23. 9. diesmal mit 30 TeilnehmerInnen, zuerst in den Privatgarten von Gisi Helmberger in Micheldorf, den sie den Garten ihrer Leidenschaft nennt. Mit einigen Ideen für die eigenen Gärten fuhren wir im Anschluss nach Nußbach ins Gasthaus Feichthub, wo wir ein köstliches Mittagessen zu uns nehmen konnten. Nach dieser Stärkung bewunderten wir die außergewöhnlichen Wasserspiele im Vorgarten des Gasthauses. Danach ging es weiter zur Landesgartenschau nach Kremsmünster, wo wir mit einer Weinverkostung starteten, und im Anschluss 4 Stunden Zeit hatten um die Blumengartenschau eigenständig zu besichtigen.

Bevor wir die Heimreise antraten, gab es noch eine kleine Stärkung in der Stiftsschank. Ich möchte mich bei allen TeilnehmerInnen sehr herzlich bedanken, weil sie durch ihren Blumenschmuck in den eigenen Gärten sehr zu unserem liebenswerten Ternberg beitragen.

Günther Steindler  
Obmann Kulturausschuss



# *Wir gratulieren*

## **zum vollendeten 90. Lebensjahr:**

Herrn Johann Maderthaner

Frau Ludmilla Wimmer

Frau Gertrude Weinberger

Frau Martha Maria Hohlrieder

## **zum vollendeten 85. Lebensjahr:**

Herrn Josef Popp

Frau Barbara Riepl

Herrn Konrad Klausberger

## **zum vollendeten 80. Lebensjahr:**

Herrn Johann Hubauer

Herrn Franz Riener



Bei wunderschönem Wetter besuchten wir am 17. Mai Schärding.



Nach einer sehr informellen Führung durch die romantische Altstadt, stärkten wir uns im Gasthof zur Bums'n, um dann gemütlich zur Anlegestelle zu gehen, wo eine Schifffahrt auf dem Inn mit Kaffee und Kuchen auf uns wartete.



Denn Ausklang dieses schönen Tages genossen wir in der Furtmühle in Bad Hall.

Bei richtig sommerlichen Temperaturen wurde die **Bergmesse** des Bezirkspensionistenverbandes Steyr am **21. Juni** bei der **Fatimakapelle** in Ternberg gefeiert. Danach ließen die vielen Mitglieder, die gekommen sind, bei Life-Musik im Koglerhof den heißen Tag ausklingen.



## **Wanderwoche in Saalbach/Hinterglemm vom 2. – 7. Juli.**

Witterungsbedingt wurde die Anfahrt über Großgmain mit dem Besuch des Bauernmuseums gewählt. Die am 2. Tag nicht besonders einladende Witterung konnte die gute Stimmung der Wanderer, die sich in 2 Gruppen aufgeteilt haben, nicht davon abhalten ihre Ziele zu erwandern.



Die weiteren Tage waren von traumhaft schönem Wetter geprägt, die eine sagenhafte Fernsicht zu den umliegenden Bergen zuließ. Somit konnte auch als krönender Abschluss die Heimfahrt über Mühlbach hinauf zum Arthurhaus gewählt werden.

Es ist sehr erfreulich, dass das Angebot für sportliche Mit- aber auch Nichtmitglieder Radausflüge unter dem Motto „**Rad-Aktiv für 50 Plus**“ zu machen, sehr gut angenommen wird. Eine der monatlichen Ausfahrten ging von Waidhofen an der Ybbs nach Lunz am See. Die 53 km wurden von 21 Teilnehmern locker geradelt.



Daher war das gemütliche Miteinander auf der Seeterrasse ein schöner Abschluss dieser Ausfahrt.

Im August fuhren 12 Teilnehmer von Ternberg nach Steyr bis Unterhimmel, zurück über Güterwege Haagen – Fasshub, um dann bei Gerti in Dürnbach die zurückgelegten 42 km ausklingen zu lassen.

---

**Wir gedenken:  
Frau Theresia Wirmsberger  
Frau Dorothea Schwaiger**

---

## Kinderferienscheckaktion der Marktgemeinde Ternberg

**Wir danken allen teilnehmenden Vereinen –**

die meisten machen das regelmäßig schon über viele Jahre –

**für ihre Bereitschaft und ihr Bemühen mit den Schülern abwechslungsreiche und aktive Ferientage zu gestalten.**

**Tennisclub** – Jugend spielt Tennis, **Partnerpfote**: Tierische Abenteuer mit Therapietieren, Kinderakademie – Tierisch schlau, **Raiffeisenbank** – Mega Kino Event PlusCity, **Musikverein Ternberg** Spiel, Spaß und Action mit der Musik, **Naturfreunde** – Mountainbiken, **Gesunde Gemeinde** – Kinderkochkurs Körndlkuchl – Volles Korn voraus, **Ortsbauernschaft** – Erlebnis-Bauernhof, **Siedlerverein** – Wir basteln Windmühlen und Flieger, **Bildungshaus Volk(s)schule** – Theaterspielen, Kochen & Backen, Malen, Toben: drinnen und draußen, **Bienenzüchterverein** – Das Geheimnis der Honigbienen, **Landjugend** – Ausflug in den Tierpark Schmieding, **Feuerwehrmusik Trattenbach** – musikalische Reise, **Kulturverein Heimatpflege Ternberg-Trattenbach** – Im Tal der Feitelmacher, **FF Schattleiten, Ternberg, Trattenbach** – Die Feuerwehr zum Anfassen, **Bahngolfclub** – Spaß und Spiel mit Minigolf, **Jägerschaft** – Mit dem Jäger im Revier, **Team der Pfarrbaracke** – Karaoke-Party, **Schützengesellschaft** – Kennenlernen des Zielsportvereins.

Stellvertretend für alle Vereine berichten wir heuer über die Erlebnisse bei den **Naturfreunden Ternberg-Trattenbach**.

Am 17. Juli 2017 um 17:00 Uhr starteten Hermann Aschauer und Ludwig Riedl mit vier motivierten Burschen und ihren Mountainbikes bei der FF-Ternberg.



Die Fahrt ging über 3,2 km und 180 Höhenmeter in die Thalerstraße Richtung Großternberg zum Haus Raschl. Auf einem dort vorbereiteten Übungsparcour hielten wir dann ein Technik- und Geschicklichkeits-training ab.



Zum Abschluss gab es noch eine Stärkung!

**Neues aus dem Bildungshaus!**

Die Projektgruppe hielt am 13. Juni 2017 die konstituierende Sitzung zur Vereinsgründung ab.  
Der Verein führt den Namen „**Bildungshaus Trattenbach!**“

*Unser Vorstand besteht aus folgenden Personen:*

Obfrau: **Helga Reisinger**

Obfrau-Stellvertreterin: **Christine Gruber**

Schriftführerin: **Maria Gruber**

Schriftführerin-Stellvertreter: **Maria Koller**

Kassierin: **Mag. Maria Ebner**

Kassierin-Stellvertreter: **Alexander Moser**

Beiräte: **Eibenberger Franz, Gruber Josef, Reisinger Gernot, Leopold Steindler, Zweckmayr Christa**

Rechnungsprüfer: **Melanie Gierer, Karl Weigner**

Unser aktuelles Programm finden sie auf unserer HP unter [www.bildungshaus-trattenbach.at](http://www.bildungshaus-trattenbach.at)

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst!

Der Verein

„Bildungshaus Trattenbach“



im Gedenkraum der Pfarrbaracke

**Gedenkrede von:**  
**Willi Mernyi,**  
Mauthausen Komitee - Österreich

Seit Jahren widmen sich die Gedenk- und Befreiungsfeiern jedes Jahr einem speziellen Thema das im starken Bezug zur Geschichte des KLM und zur NS-Vergangenheit Österreichs steht. Die diesjährigen Befreiungsfeiern **und es sind neben dieser Feier noch weitere 90 Gedenk- und Befreiungsfeiern** widmen sich dem Thema „**Internationalität verbindet**“.

Dieses Thema wurde mit Bedacht gewählt.

Die nationalen Perspektiven sind derzeit die bestimmenden.

Mit der **Betonung** - aber auch mit der **Erhöhung** der eigenen, national begründeten Wichtigkeit - werden oft andere Positionen verunglimpft, lächerlich gemacht oder gar als „artfremd“ bezeichnet.

Eine derartige Diktion würde man doch eher im dunklen Kapitel der Zeitgeschichte vermuten, aber doch nicht im 21ten Jahrhundert. Dennoch: Diese Tendenzen greifen fast ungebremst, - populistisch angefeuert - rasch um sich. Diejenigen die von Internationalität, vom Pluralismus sprechen, werden immer weniger gehört. Diese Wörter werden viel mehr als die Bedrohung von nationalen Interessen gesehen.

Wir sind den Überlebenden - dem Mauthausen-Schwur

verpflichtet, in dem es heißt „Wir wollen nach erlangter eigener Freiheit und nach Erkämpfung der Freiheit unserer Nationen, die internationale Solidarität des Lagers in unserem Gedächtnis bewahren und daraus unsere Lehren ziehen!“ Ich kenne kein Problem, keine Herausforderung das ausschließlich auf nationaler Basis zu lösen ist.

Der steigende Nationalismus verunmöglicht offene und tolerante Meinungsbildung. Er fördert ausschließlich die Hetzer. Diejenigen also, die friedliches Zusammenleben nicht ertragen können.

Weil es ihnen ja die Basis ihres Handelns raubt.

Beispiele aus der Broschüre: „**Die FPÖ und der Rechts-extremismus**“ des Mauthausenkomitees: Auf Facebook von FPÖ-Funktionären: Nov. 2015: „Fette türkenhochzeit in au an der donau! Wer bringt a autobomber!“ Febr. 2016: Bild des BPO Heinz Christian Strache mit Zitat von Joseph Goebbels: „Nun, Volk, steh auf, und Sturm, brich los!“ April 2017: Gratulation an Adolf Hitler: „Happy Birthday, Adolf!“  
Einzelfälle? Kennen Sie die Beispiele? Wieso nicht? Lesen sie keine Zeitungen? Schauen Sie nicht ORF, schauen Sie nicht Zeit im Bild? Hören sie nicht Radio? Sie kennen die Beispiele nicht, weil sie kaum berichtet wurden.

### **Öffentliches Schweigen – keine Empörung**

Wir sind verpflichtet jeder Art von Nationalismus und Populismus eine Absage zu erteilen und die Internationalität als obersten Leitgedanken zu verankern. Das gilt im Gedenken an Mauthausen, genauso wie in unserem

Bestreben für eine gerechtere Welt.

Noch ein Wort zu denjenigen die uns erklären,

- \* dass das alles so schwierig sei,
- \* dass dieses Europa nicht handlungsfähig ist,
- \* dass das alles nicht möglich ist,
- \* dass die Idee Europa gescheitert ist.

Wie können eigentlich diejenigen, die all das behaupten,

es vor den Opfern des Nationalsozialismus verantworten,

die Internationalität unter Bedingungen gelebt haben, die wir uns, nicht einmal in der Lage sind vorzustellen. Die unter unmenschlichen Bedingungen internationalen Widerstand organisiert haben.

### **Und heute reden viele über Zivilcourage.**

Ein Vorfall in den USA in den 60er-Jahren fand große Beachtung: Kitty Genovese war Ende zwanzig und gerade am Heimweg in den New Yorker Stadtteil Queens. Sie wurde auf offener Straße überfallen und umgebracht. 38 Zeugen beobachteten den Überfall und ihre Ermordung. Die New York „Times“ veröffentlichte auf ihrer Titelseite einen langen Artikel über die Unmenschlichkeit und Passivität der 38 ZuschauerInnen. Es herrschte Unverständnis, dass niemand von den 38 ZeugInnen eingeschritten ist. Die

Darstellung dieses Falles konzentrierte sich immer darauf, dass niemand etwas unternommen hatte obwohl 38 Personen zugesehen hätten. In Wirklichkeit ist es leider so, dass niemand helfend eingegriffen hatte, weil es so viele Beobachter gegeben hatte. Wenn mehrere potentielle Helfer da sind, verringert sich die Verantwortlichkeit jedes/r Einzelnen von ihnen.

Die „non-helping bystanders“ oder „Soziale Hemmung durch die Anwesenheit Anderer“ oder „Die Gaffer“.

Die Verantwortlichkeit für die Situation verflüchtigt sich mit der Anzahl der Anwesenden (die sich nicht kennen).

Dieses Phänomen treffen wir immer wieder bei Beispielen, wenn es um Zivilcourage geht. Ein Berufsschüler hat das einmal sehr treffend ausgedrückt mit dem Satz:

„Normalerweise hätte schon jemand eingreifen müssen!“ Diese Allianz aus Hetzern, Demagogen einerseits und Gaffern und Wegschauern andererseits ist ein gefährlicher Mix.

Für die Gaffer: Friedensnobelpreisträger Eli Wiesel:

„Der Gegensatz von Liebe ist nicht Hass. Der Gegensatz von Hoffnung ist nicht Verzweiflung. Der Gegensatz von Menschenverstand ist nicht Wahnsinn. Der Gegensatz von Erinnerung heißt nicht vergessen.

Es ist immer dasselbe, die Gleichgültigkeit.“

Und zu den Hetzern: Kleingeistig, kleinkariert und beschämend wirken diese Hetzer und Populisten gegen diese großartigen Menschen die hier - an diesem Ort des Schreckens - Menschen blieben.

Es ist unsere Verpflichtung, meine sehr verehrten Damen und Herren, nicht nur heute den Opfern zu gedenken,

sondern auch morgen und übermorgen an einem Europa

zu bauen, dass nicht die nationalstaatliche Kleinkariertheit

in sich trägt, sondern **ein offenes, tolerantes, soziales Europa darstellt.**

**Ein Europa wie wir uns das wünschen.**

## 90 Jahr Feier Sangerlust Ternberg Trattenbach

„Wir singen nicht weil wir glücklich sind, sondern wir sind glücklich weil wir singen!“



Unter diesem Motto stand die Feier zum 90-jährigem Bestandsjubilaum der Sangerlust Ternberg – Trattenbach am 3. September 2017.

Der Chor umrahmte an diesem Sonntag den Gottesdienst in der Pfarrkirche Ternberg.

Beim anschließenden Frühstück im Gasthof Mandl führte Friedrich Niederhofer durch das Programm.

Für die musikalische Umrahmung sorgte das Pokimerl Blech sowie der gemischte Chor und der Männerchor der Sangerlust Ternberg – Trattenbach.

Am Nachmittag beim Festakt konnten viele Ehrengäste begruft werden.

Unser Regionalobmann Erich Infanger uberrichte für langjähriges Singen in unserem Chor einigen Sängerinnen und Sängern eine Auszeichnung.

### **Gehrt wurden:**

*Bronze:* Alois Bichler, Barbara Benedikt, Johann Brandtner und Gertrude Stoiber

*Silberne Lyra:* Brandstetter Maria und Brandstetter Willibald jun.

*Goldene Lyra:* Eva Steindlecker (Sie konnte krankheitsbedingt leider die Ehrung nicht entgegennehmen.)

*Note in Bronze:* Roman Blasl für hervorragende Verdienste um das Chorwesen in der Region. Die „Note“ ist die höchste Auszeichnung für musikalische Leistungen in Oberösterreich.

**Besonderer Dank** galt **Bernhard Schübler** für die letzten 10 Jahre Chorleitertatigkeit, welche er leider aus gesundheitlichen Gründen zurücklegen musste.

Nun ist der Verein in der glücklichen Lage **zwei neue Chorleiter** zu präsentieren:

Mit **Gertrude Stoiber** für den gemischten Chor und **Roman Blasl** für den Männerchor sind jetzt beide Chöre wieder in besten musikalischen Händen.

Insgesamt war die 90 Jahr Feier eine sehr gelungene Veranstaltung, mit der die Sangerlust Ternberg – Trattenbach ein starkes Lebenszeichen von sich gab.

Obmann Leopold Michlmayr

# Nationalratswahl 2017

## Gemeinsam geht's besser.



**Nationalrat Markus Vogl kandidiert bei der Wahl am 15. Oktober erneut. Er setzt sich für die Region ein.**

Wir erleben in Österreich einen Aufschwung. Nach langen Jahren der Krise und steigender Arbeitslosigkeit, gibt es wieder mehr Beschäftigung und ein kräftiges Wachstum. Christian Kern und die SPÖ wollen, dass dieser Aufschwung auch bei den Menschen ankommt.

### ***Ländlichen Raum aufwerten***

„Die Menschen haben genug davon, dass überall der Rotstift angesetzt wird und Postämter, Bäder oder Polizeistationen zugesperrt werden. Es ist Zeit den ländlichen Raum wieder aufzuwerten“, gibt Nationalrat Markus Vogl die Richtung vor. Durch die Breitbandmilliarde wurde in schnelleres Internet investiert. Eine notwendige Voraussetzung für wirtschaftlichen Entwicklung. Durch Innovationsprojekte wie Steyr2030 oder Nature of Innovation werden Menschen dazu ermutigt.

### ***Gesundheit***

Vor-Ort Versorgung ist ein Recht der Bevölkerung. Durch die neu geschaffenen Möglichkeiten der Kooperation von ÄrztInnen, PflegerInnen oder TherapeutInnen ergeben sich auch für den ländlichen Raum Chancen. Das Gesundheitsministerium fördert die Errichtung mit über 200 Millionen Euro.

### ***Weltklasse-Bildung für Arbeitsplätze mit Zukunft***

Die SPÖ will, dass kein Kind zurückbleibt. Deshalb fordert die SPÖ mehr Geld und Personal für Brennpunktschulen und eine weitere Aufstockung des Uni-Budgets. Auch die Lehre soll durch einen gratis Führerschein und ein kostenloses Berufsschulinterant aufgewertet werden.

### ***Gute Arbeit***

Nur die SPÖ vertritt im Parlament die AbeitnehmerInnen. Während andere für den 12-Stunden und die Abschaffung der Arbeiterkammer eintreten, setzt sich Markus Vogl für bessere Arbeitnehmerrechte ein. So soll es einen Rechtsanspruch auf Altersteilzeit und die 6. Urlaubswoche nach 25 Dienstjahren geben.

### ***Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung***

Für junge Eltern ist es oft nicht einfach ihre Arbeit mit dem Familienleben unter einen Hut zu bringen oder nach der Babypause wieder in den Beruf einzusteigen. Geht es nach der SPÖ sollen Kinder einen Rechtsanspruch auf kostenlose, ganztägige und hochwertige Kinderbetreuung und Bildung haben. Gerade in ländlichen Gebieten ist das Angebot oft bei weitem nicht ausreichend.

[www.markus-vogl.at](http://www.markus-vogl.at) [www.christian-kern.at](http://www.christian-kern.at)



## Feuerwehrmusik Trattenbach

Wir laden Sie herzlich zum Herbstkonzert 2017 ein.



**HERBSTKONZERT**  
Ohrenschmaus  
und  
Gaumenfreude



AM 21. OKTOBER 2017  
20 Uhr  
Volksschule Ternberg



Zum Abschluss des heurigen Musikjahres veranstalten wir  
am

**8. Dezember ab 10 Uhr**  
den traditionellen **Adventmarkt**  
im **Bildungshaus Trattenbach**.

Genießen Sie gemeinsam mit uns den Advent.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage

[www.fmtrattenbach.com](http://www.fmtrattenbach.com)

## Erste Kubb Weltmeisterschaft in Ternberg

Von 14. - 16. Juli veranstaltete der First Kubb Club Austria **die erste Kubbweltmeisterschaft im Einzel.**



Es war zwar nicht leicht zu spielen, da es sehr ausgiebig regnete, aber die Spieler aus Deutschland und aus Österreich hatten jede Menge Spaß bei den spannenden Duellen.

Letztendlich konnte sich Andreas Brandl von den Kubb Snipers Regau zum Weltmeister machen. Der Vizeweltmeister Toni Thürwanger vom Kubbverein Hägar aus Deutschland verlor das Finale hauchdünn. Den dritten Platz eroberte sich Olaf Klemt aus Berlin.

*von links: Toni Thürwanger,  
Andreas Brandl, Olaf Klemt*



Wir vom KCA konnten uns mit den Plätzen vier (*Ulrich Hinterplattner*), fünf (*Roland Hinterplattner*), acht (*Angelo Benedikt*) und neun (*Thomas Benedikt*), mit vier Spielern in den Top Ten platzieren.

**Weltmeister der unter achtzehn jährigen Spieler wurde Angelo Benedikt und Weltmeisterin wurde Laura Hinterplattner, beide ebenfalls für den Kubbverein Ternberg.**

Wir bedanken uns bei Allen, die diese Veranstaltung zu einem besonderen Ereignis gemacht haben: Herrn Bürgermeister Leopold Steindler, Glas Günther Steindler, Eckelt Glas, Gasthaus Sebinger, Pizzeria Valentino, Gasthaus Mandl, Fleischerei Mandl, Helfern, Spielern und bei unserem Fotografen Marcel Scharnreitner!

**Die Planung zur zweiten WM startet in Kürze.**

*Bürgermeister Steindler beim Testspiel*

Präsident Thomas Benedikt

# Neues aus der Volksschule

Wir starteten heuer das Schuljahr mit folgendem Motto:

„Wenn Gott den Menschen misst,  
legt er das Maßband nicht um den Kopf  
sondern ums Herz.“

Bedeutsame Ereignisse, die den Weg ins Herz finden, merkt man sich besonders gut.  
Solch ein besonderes Erlebnis war unser Schulfest im Juli.

Alle Kinder durften auf der Bühne stehen und zeigten ihr Können. Nach dem bunten Programm mit Rhythmus, Musik, Gedichten und Liedern folgte der gemütliche Ausklang.

Danke dem Elternverein, der in bewährter Form Speis und Trank organisierte!

